

HIT-Scanner – Eine Möglichkeit zur Zeitersparnis und höheren Sicherheit

beim Ausfüllen und Bearbeiten von HIT-generierten Untersuchungsanträgen für die Tierseuchenüberwachung bei Rindern

Wolfgang Gaede¹, Bernd Gehrman¹, Nico Fehse¹, Heike Darius², Thomas Richter², Frédéric Laager³

Tierseuchenuntersuchungen beim Rind sind anders als bei anderen Nutztierarten grundsätzlich einzeltierbezogen. Alle Untersuchungsergebnisse zur staatlichen Tierseuchenüberwachung bei Rindern werden in Sachsen-Anhalt durch den dafür zuständigen Fachbereich Veterinärmedizin des Landesamtes für Verbraucherschutz an die Datenbank HI-Tier (HIT) übermittelt und den dort erfassten Rindern zugeordnet. Sie stehen damit den zuständigen Überwachungsbehörden wie auch den Tierhaltern bzw. den von ihnen beauftragten Tierärzten unmittelbar zur Verfügung. Im Ergebnis dessen werden erhebliche Erleichterungen im betrieblichen Tierseuchenmanagement und ebenfalls beschleunigte Attestierungen durch die zuständigen Vollzugsbehörden für das Verbringen von Tieren gewährleistet.

Die wahrheitsgetreue Abbildung des Einzeltierstatus im HIT setzt aber die sichere Zuordnung einer konkreten Probe zum auf dem Untersuchungsantrag angegebenen Tier voraus. Das frühere Verfahren zur Einzeltierfassung im Laborinformations- und Managementsystem (LIMS) war für diesen Zweck zu fehleranfällig. Es basierte auf handschriftlich auszufüllenden Untersuchungsanträgen mit Durchschlägen für Tierhalter, Hof-tierarzt und Überwachungsbehörde / Veterinäramt. Darin waren neben dem Betrieb bzw. der Betriebsstätte und der probennehmenden Tierarztpraxis auch die vollständigen Tierkennzeichen aller beprobten Rinder einzutragen. Nach der Probennahme war die Barcode-Doublette des Probenröhrchens hinter dem Tierkennzeichen des jeweiligen Rindes aufzukleben. Diese Anträge wurden nach Eingang im Labor eingescannt. Probenbarcode und Tierkennzeichen wurden dabei maschinell eingelesen und die Korrektheit des zu speichernden Tierkennzeichens unter Zuhilfenahme einer Fehlererkennungssoftware durch speziell geschulte Mitarbeiterinnen geprüft. Dieses insgesamt sehr

aufwendige Verfahren verhinderte nicht, dass immer wieder falsche Tierkennzeichen erfasst wurden bzw. falsche Zuordnungen erfolgten. Ursachen hierfür waren Schreib- und Klebefehler bei der Beprobung im Betrieb sowie Lesefehler im Labor. Eine 2012 durchgeführte Erhebung zur Wichtung dieser Ursachen ergab, dass die weitaus meisten Fehler bereits im Bestand generiert wurden.

Zur Vermeidung dieser betrieblichen Schreibfehler bei Tierkennzeichen wie Lesefehler im Labor war in Sachsen-Anhalt nach einem mehrjährigen optionalen An-

Etablierung einer durchgängigen, sicheren und zeitsparenden elektronischen Lösung gesucht. Diese soll das Suchen der Tierkennzeichen auf dem Antrag und das Kleben der Etiketten (Barcode-Doubletten) ersetzen. Ab dem letzten Halbjahr 2014 wurde in Zusammenarbeit einer Tierarztpraxis eine für diese Belange entwickelte Software (HIT-Scanner) getestet.

Bei dieser Verfahrensweise wird zunächst vom Landwirt oder dem betreuenden und mit Vollmacht ausgestatteten Tierarzt wie bisher online im HIT ein Untersuchungsantrag angelegt, der neben der

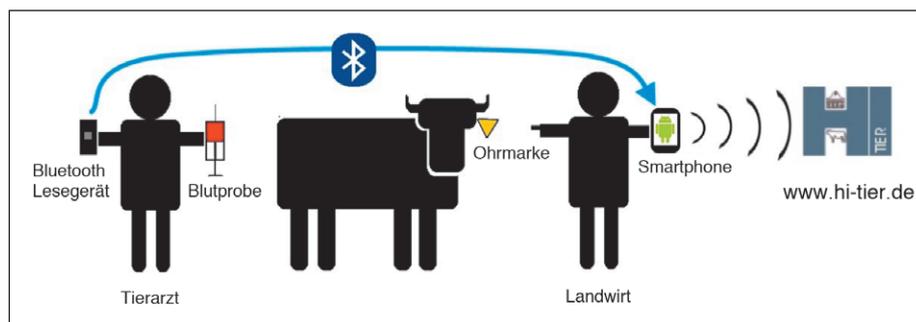


Abb. 1: Schema zur Anwendung von „HIT-Scanner“ im Stall

gebot des Untersuchungsamtes schließlich zum 1.1.2013 die verbindliche Nutzung von HIT-generierten Untersuchungsformularen durch einen ministeriellen Erlass durchgesetzt worden. Die zuvor beschriebenen Schreib- und Lesefehler bei Tierkennzeichen konnten damit überwunden werden. Dennoch werden in Einzelfällen nach wie vor Untersuchungsergebnisse festgestellt, die nicht plausibel sind und durch Nachuntersuchungen nicht bestätigt werden können. In diesen Fällen gelegentlich durchgeführte Untersuchungen mit dem genetischen Fingerabdruck bestätigten, dass Erst- und Zweitprobe von verschiedenen Tieren stammten. Das heißt, dass nach wie vor Unkorrektheiten bei der Zuordnung der Proben zum Tier (Rind) auftreten.

Aus diesem Grund und zur Erleichterung des Handlings der HIT-basierten Untersuchungsanträge im Stall wurden seit mehreren Jahren Kooperationspartner zur

Halter- und Tierarztpraxis wie üblich auch die Tierkennzeichen und die individuell dazugehörigen Untersuchungsaufträge enthält. Die bei der Probennahme zum Einsatz kommende Software „HIT-Scanner“ ist eine Android App und ermöglicht nachfolgend das Herunterladen und die weitere Abarbeitung dieser Untersuchungsanträge auf einem Smartphone oder einem Android Tablet (Abb. 1).

Darauf wird während der Beprobung eines Rindes zunächst dessen Ohrmarke von der üblichen Hilfskraft aufgerufen. Das mühevoll und zeitraubende Suchen von Tierkennzeichen auf den oft mehrere Seiten umfassenden HIT-Papieranträgen entfällt. Die Proben-ID des Proben-Röhrchens wird mit einem mobilen Barcodescanner eingelesen. Dieser Scanner hat etwa die Größe einer Streichholzschachtel und überträgt die Daten per Bluetooth in den HIT-Antrag bzw. zu dem dort aufgerufenen Rind. Dazu kann der Scanner wenn

1) Landesamt für Verbraucherschutz Sachsen-Anhalt, Fachbereich Veterinärmedizin in Stendal

2) Tierarztpraxis Darius, Bismark (Altmark)

3) SUPER Lab, Oldenburg

HIT Scanner

Kleben Sie nie wieder Etiketten!



App
Download



Tutorial
Video



Scanner
Bestellen



Impfkalender

App
Download



HIT Scanner:

Verlieren Sie viel Zeit mit HIT Untersuchungsaufträgen? Haben Sie das Etikettenkleben satt? Dann haben wir eine Lösung für Sie: HIT Scanner.

So funktioniert es:

1. Untersuchungsauftrag erstellen
2. Auftrag auf das Smartphone laden
3. Proben einlesen
4. Auftrag direkt zu HI-Tier senden
5. Proben und Deckblatt im Labor abgeben

Sparen Sie Zeit, Geld, und Papier! Dank dem HIT Scanner wird die Arbeit im Stall erleichtert. Zusammen mit den Landesämtern haben wir den HIT Scanner entwickelt, damit die Probenahme endlich reibungslos ablaufen kann. Die Android App selbst ist kostenlos und kann jederzeit zu Testzwecken installiert werden. Nur der Upload auf den HI-Tier Server ist kostenpflichtig (5 - 10 Cent/Tier). Unser Tutorial Video erklärt Ihnen den HIT Scanner in weniger als 10 Minuten. Dank dem Bluetooth Scanner haben Sie die Hände für die Blutentnahme frei. Der HIT Scanner verkürzt außerdem die Zeit der Probenahme um bis zu 70 % pro Tier.

Wollen Sie den HIT Scanner ausprobieren? Schreiben Sie uns an: info@super-lab.de und bekommen Sie 100 Uploads geschenkt.

Impfkalender:

Der Impfkalender wurde für Tierärzte entwickelt, um Impfungen abzulegen und zu planen. Der integrierte Kalender erlaubt es Ihnen, einen Überblick zu behalten, wann welches Tier bei welchem Tierhalter geimpft (bzw. nachgeimpft) werden muss. Alle Daten können Sie für eine externe Bearbeitung am PC als CSV Text exportieren und importieren. Zusätzlich können Sie automatisch generierte Erinnerungs-E-Mails an die Tierhalter schicken. Der Impfkalender ist einfach aufgebaut und leicht verständlich. Probieren Sie den Impfkalender noch heute aus! Eine kostenlose Version des Impfkalenders ist zu Testzwecken verfügbar.

Alle Informationen zum HIT Scanner und zum Impfkalender finden Sie unter www.super-lab.de

zur besseren Handhabbarkeit gewünscht mit Klettmanschette am Arm des Tierarztes befestigt werden (Abb. 2).

Nach der Beprobung aller Rinder wird der Auftrag geschlossen und an HIT übermittelt. Die Proben werden an das Labor geschickt und erhalten als Begleitschein lediglich das Deckblatt des Auftrags mit den Tierhalterangaben sowie der barcodierten Auftragsnummer. Die für jedes Tier individuell durchzuführenden Untersuchungen werden vom Labor wie bisher im HIT abgerufen. Im Labor entfällt das gegenwärtige elektronische Einlesen der Papieranträge. Damit gehören auch die Lesefehler infolge der oft starken Verschmutzung der Vergangenheit an. Der HIT-Scanner bietet somit die Möglichkeit zu einer deutlich sichereren Übereinstimmung von Probe und Tier sowie von Probe und Untersuchungsparameter. Neben diesem qualitativen Vorteil



Abb. 2: Software „HIT-Scanner“ auf einem Smartphone, Bluetooth-Scanner und barcodiertes Blutröhrchen

wird von der am Praxistest beteiligten Tierarztpraxis eine Zeitersparnis von zwei Dritteln eingeschätzt. Aufgrund dieser Vorteile wird durch den Fachbereich versucht, weitere Tierarztpraxen sowie Rinderhalten für die Nutzung der Software „HIT-Scanner“ zu gewinnen. Leider ist der HIT-Scanner bislang aus lizenzrechtlichen Gründen nur für Android-Betriebssysteme verfügbar. Die Kosten für die Nutzung betragen gegenwärtig 5 bis 10 Cent pro Probe.

Die Software „HIT-Scanner“ ist ein erstes Beispiel für ein weitestgehend papierloses Verfahren zur erleichterten und zugleich sichereren Abarbeitung von Untersuchungsanträgen aus dem HIT. Weitere Softwareentwicklungen sind möglich. Da nicht nur die Arbeit bei der Probenahme erleichtert wird, sondern auch die Zuverlässigkeit der Tierseuchenüberwachung verbessert wird, sollten neben Rinderhaltern und Tierarztpraxen auch die zuständigen Behörden sich mit dem Verfahren vertraut machen.

Korrespondierender Autor:

Dr. Wolfgang Gaede
Landesamt für Verbraucherschutz
Sachsen-Anhalt
Fachbereich Veterinärmedizin
Haferbreiter Weg 132
39576 Stendal
E-Mail: wolfgang.gaede@lav.ms.sachsen-anhalt.de

Erstveröffentlichung:
Deutsches Tierärzteblatt 63 (2015),
Heft 10, S. 1512-1513